

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Die Bilanz des Gewerbeparks Breisgau

Ein Fass voller Ideen und Möglichkeiten

Grundstücksplan

Die Flächen werden knapp

Flugplatz

Idealer Lebensraum
für gefährdete Tiere

Über den Wolken

Ewald Ritter hat seinen
Traum verwirklicht



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkennntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau
Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG



Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der Gewerbepark Breisgau ist eine für Baden-Württemberg beispielhafte Erfolgsgeschichte. Hier ist es gelungen, auf einem aufgelassenen Nato-Flugplatz 1.800 Arbeitsplätze neu zu schaffen. Eine hervorragende Entwicklung zum Vorteil der Bürger des Südlichen Breisgau und des Markgräflerlandes. Der Gewerbepark zeigt, dass auch heute im Bereich der Kommunen und der Öffentlichen Hand weitsichtiges Handeln und große Vorhaben möglich sind.

Die Stadt Bad Krozingen war mit Bürgermeister Dr. Fuchs der Dritte im Bund, neben Eschbach und Hartheim am Rhein. Sie haben das erste Konzept entwickelt, an dem heute zahlreiche Städte und Gemeinden beteiligt sind. Die Hauptlast der Entwicklung lag aber bei Bürgermeister Harald Kraus aus Eschbach, der die Vision eines interkommunalen Gewerbegebiets hatte. Es war seine Idee, dass aus dem Militärflugplatz ein Motor für unsere Region entstehen konnte. Dies ist heute der Fall, früher und mit noch besserem Erfolg als gedacht. Die Vorleistungen, die seitens der beteiligten Gemeinden erbracht wurden, werden heute an uns zurückgegeben. Nicht nur finanziell, sondern



auch in Form von Arbeitsplätzen und einem besseren Zusammenarbeiten und Verständnis in der Region. Der Gewerbepark Breisgau verändert das Profil unserer Raumschaft und hilft, die Mittelbereiche Bad Krozingen-Staufen und Müllheim weiter nach vorn zu bringen.

Es freut mich, dass die Entwicklung des Parks nach aller Voraussicht auch in Zukunft gut weitergehen wird. Mit Unterstützung der Stadt Freiburg, die hier als Oberzentrum bereit war, solidarisch zu helfen. Die Zusam-

menarbeit macht den Kollegen und mir persönlich viel Freude. Dafür bedanke ich mich. Träger des Zweckverbands sind die Städte und Gemeinden der Region.

Mit dem Verbandsvorsitzenden, dem Geschäftsführer Markus Riesterer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir eine hervorragende Mannschaft. Sie nehmen Zukunftschancen für die Region wahr. Vom Erfolg partizipiert insbesondere auch das Heilbad Krozingen, das Industrie und größeres Gewerbe weder ansiedeln möchte noch kann.

Das ParkJournal gibt Ihnen eine Übersicht über die aktuellen Entwicklungen. Sie sind ein weiterer Mosaikstein dieser so erfreulichen Erfolgsgeschichte. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ekkehart Meroth', written in a cursive style.

Dr. Ekkehart Meroth
Bürgermeister von Bad Krozingen

Grußwort: Dr. Meroth, Bürgermeister von Bad Krozingen	3
Titel: Gewerbepark Breisgau – Bilanz 2012/13	6
Neue Mitarbeiter: Willkommen im Team!	14
Praktikum: Praxisabschnitt beim Zweckverband Gewerbepark Breisgau von Michael Kübler	15
Grundstücksplan: Die Flächen werden knapp...	16
Flugplatz Gewerbepark Breisgau: Ein außergewöhnlicher Lebensraum für gefährdete Tiere	18



Portraits:	
Packimplex AG	20
FLA Freiraum- und Landschaftsarchitektur	21
Ewald Ritter	22
Momentos Spanisch-Schule	24
Schmelzer Essigprodukte	25



Lais · architekten

Architekten

Ingenieure

Stadtplaner



Planung

Sigeko

Statik

Energieberatung



Tel.: 07634 / 50 55 8-0

Fax: 07634 / 50 55 8-23

Hartheimer Straße 20 · 79427 Eschbach / Gewerbepark

www.lais-architekten.de · info@lais-architekten.de

Impressum

ParkJournal Nr. 17
Juli 2013
Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634 /5108-0
www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber: Gewerbepark Breisgau
Harald Kraus, Markus Riesterer,
Irene Matzarakis
Projektleitung: Irene Matzarakis
Projektmitarbeit: Marina Jugovic
Herstellung: Promo Verlag GmbH, Freiburg
Produktion: Sven Weis
Anzeigen: Maria Rich
Verantwortlich (Inhalt): Markus Hemmerich
Bilder: Oliver Münzer
Christoph Eberle
Titelbild: Joachim Schmelzer
Druck: Poppen & Ortmann KG, Freiburg

Pinnwand:	Nils Schmid zu Besuch im Gewerbepark Breisgau	26
	Slowenische Fußballmannschaft zu Besuch Laufen für einen guten Zweck	27 27
	MedXpert Grand Opening	28
	ARaymond weiht neues Fertigungswerk ein Gewerbepark Breisgau	29
	schüttet erstmals Überschüsse aus	29
	TREA Breisgau: Emissionen der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage	30 30
	Kontakte im Gewerbepark Breisgau	30

Wein & Sekt zu Outlet-Preisen

winzer outlet



wine & more

Tank- und Rasthof Hartheim
Autobahnausfahrt Hartheim

Tel.: 07633/92 36 231 • Fax 07633/92 36 235
www.winzeroutlet.com



- Große Auswahl an badischen Weinen
- Spritzige Sekte & Seccos
- Geschenkartikel und Präsente

Gratis

Gegen Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie
1 Glas Sekt
kostenlos

Gewerbepark Breisgau - Bilanz 2012/13

Er wächst und wächst und wächst...







„Unterstützung von Bonn? Fehlanzeige!“

Interview mit dem Verbandsvorsitzenden Harald Kraus

Als vor annähernd 20 Jahren der Zweckverband Gewerbepark Breisgau gegründet wurde, wussten die Kommunalpolitiker in der Region nur eins: Die Militärs ziehen ab und dann muss etwas mit dem 564 Hektar großen Gelände und den darauf stehenden Gebäuden geschehen. Herr Kraus, Sie waren von Anfang an mit dabei, hatten das Projekt vorangetrieben und sind seit Bestehen Verbandsvorsitzender. Wussten Sie damals schon, wohin die Reise geht?

Der Strukturplan zur künftigen Nutzung des Geländes aus dem Jahre 1991 wurde zu 90 % umgesetzt. Daran habe ich mit vielen Mitstreitern zwei Jahrzehnte lang gearbeitet. Die Verwirklichung dieser Planungsvorgabe in die Realität war erklärtes Ziel. Dazu gehören u. a. Zubringer zur A 5, Autobahnanschluss, Rheinbrücke ins benachbarte Elsass usw.

Inwieweit hat die Politik in Bonn (damals noch Hauptstadt) und in Stuttgart das Mammutprojekt unterstützt? Hatten Sie da immer Rückenwind?

Was Bonn betrifft: Fehlanzeige! Trotz vollmundiger Ankündigungen einiger Bundespolitiker. Ohne das Land Baden-Württemberg und die aus dem Konversionsprogramm zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel, in Form von zinslosen Darlehen, wäre das Projekt durch die zwölf Mitgliedsgemeinden nur schwerlich zu stemmen gewesen. Es war der damalige Ministerpräsident Dr. Erwin Teufel, der die damit verbundene Chance erkannte und sich für die Konversion einsetzte. Dafür bin ich ihm bis zum heutigen Tag dankbar.

Der Gewerbepark Breisgau zeichnet sich dadurch aus, dass er wirklich ein Park ist. Große Teile stehen unter Naturschutz oder dienen als ökologische Ausgleichsflächen. Nun wird die verwertbare Fläche allmählich knapp. Soll der Parkcharakter aufgegeben werden, um einer gewerblichen Verdichtung Platz zu machen?

Genau dreiviertel der Fläche des Gewerbeparks Breisgau stehen unter Natur- und Landschaftsschutz oder sind Ausgleichsflächen in Form von schützenswerten Baumbeständen bzw. Wiesen. Der Gewerbepark Breisgau ist wahrhaftig ein Park, in dem die Natur eine herausragende Rolle spielt. Er dient den Bürgern als Naherholungsgebiet

und ist für viele Tierarten Heimat geworden. Außerdem wissen es unsere Unternehmen sehr zu schätzen, wo sie sich niedergelassen haben. Genauso dürften das annähernd 1.800 Arbeitnehmer im Park empfinden. Eine Verdichtung des Gewerbeparks mit Gewerbeflächen auf Kosten von Natur und Freizeit kommt für mich jedenfalls nicht in Frage.

Es ist bisher gelungen, knapp 1.800 Arbeitsplätze im Gewerbepark zu schaffen. Ist das zu Lasten der umliegenden Gemeinden gegangen?

Von den vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Park ist die Hälfte neu geschaffen worden und die andere Hälfte durch Betriebsverlagerungen entstanden. Jede Gemeinde entscheidet für sich, ob man Gewerbegebiete ausweist und erschließt und jeder Unternehmer wo er sich mit seinem Betrieb ansiedeln will. Konkurrenz belebt bekanntermaßen das Geschäft! Das führt u. a. auch dazu, dass die Preise für Bauland moderat bleiben. Die anhaltende Diskussion um Schonung von sogenannten Flächenressourcen, lässt das und anderes völlig außer Acht. Über jede beabsichtigte Betriebsverlagerung in den Gewerbepark werden die davon betroffenen Mitgliedsgemeinden informiert. Hie und da löst das Unmut, manchmal sogar hektische Aktivitäten aus. Warum, verstehe ich nicht! Schließlich bleiben die Betriebe in der Raumschaft und somit die Arbeitsplätze erhalten.

Wurden auch „Luftschlösser“ im Gewerbepark gebaut?

Diese oder ähnliche hämische Kommentare begleiteten mich von Beginn der Konversion an. Heute sind sie allesamt verstummt. Vor kurzem hat mich ein Journalist der hiesigen, einzigartigen Tageszeitung als „Propheten“ bezeichnet. Ich fühlte mich sehr geehrt!

Apropos Gemeinden: Profitieren die Zweckverbandsgemeinden eigentlich vom Gewerbepark oder legen Sie eher drauf?

Die Mitgliedsgemeinden haben bis vor fünf Jahren eine jährliche Verbandsumlage entrichtet. Seit dem Jahr 2008 ist das nicht mehr der Fall. Summa summarum wurden so über sechs Millionen Euro in die Entwicklung des Parks investiert. In diesem Jahr

wurde zum ersten Mal ein Überschuss von 250.000 Euro an unsere Mitglieder ausgeschüttet. Ich gehe davon aus, dass sämtliche einbezahlten Umlagen mittel- bis langfristig zurückerstattet werden.

Wie haben Sie in den vielen Jahren als Vorsitzender die Mitgliedschaft der Stadt Freiburg im Verband empfunden? Gab es da nie den Willen zur Dominanz?

Als im Frühjahr 1991 bekannt wurde, dass das Aufklärungsgeschwader 51 in Bremgarten zum Jahresende 1993 aufgelöst wird, war klar, dass dort eine Konversion von gewaltigen Ausmaßen stattfindet. Doch niemand wusste wie so etwas geht!

In einer öffentlichen Erklärung hat sich die Gemeinde Eschbach, auf deren Gemarkung der ehemalige Militärflugplatz überwiegend lag, frühzeitig positioniert. Es war mir seinerzeit bewusst, dass eine Konversion dieser Größenordnung nur von starken und verlässlichen Partnern bewältigt werden kann. Das Verhältnis und das Beziehungsgeflecht zwischen der Stadt Freiburg i. Br. und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald war seinerzeit alles andere als gedeihlich. Eines meiner ersten Telefonate in Sachen Konversion galt dem damaligen 1. Bürgermeister der Stadt Freiburg, Sven von Ungern-Sternberg, der gleichzeitig Regionalverbandsvorsitzender war. Zusammen mit dem viel zu früh verstorbenen Bürgermeister Erich Dilger aus Hartheim am Rhein und Freiburgs ehemaligem Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme kam es damals zu einer schwarz-roten „Verlobung“. Paten waren die Gemeinden Bad Krozingen und Ballrechten-Dottingen, während in einem ehemaligen, benachbarten Residenzstädtchen der „Bär“ los war. Der Gewerbepark Breisgau hat sicherlich mit dazu beigetragen, dass die Wirtschaftsregion Freiburg bald darauf gegründet werden konnte. Die Region hat sich im und mit dem Gewerbepark Breisgau gefunden. Die Mitgliedschaft der Stadt Freiburg i. Br. hat sich äußerst positiv auf die Entwicklung des Parks ausgewirkt.

Die Konkurrenz unter den Gemeinden mit erschlossenen Gewerbeflächen ist groß. Welche Zukunftschancen sehen Sie für den Gewerbepark Breisgau in den nächsten Jahren?

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg

Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmIn®** oder mit **TREAIt®** in der für Oberflächenabdichtungen von Deponien Trag- und Frostschuttschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB

Gewerbepark Breisgau
Grißheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
Tel: 07634-4092597



Befreien Sie Ihren Kopf von Finanzfragen.

Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.



Brummt Ihnen der Kopf vor lauter Zahlen? Nutzen Sie eine umfassende Beratung, die Ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert und auf eine erfolgreiche Entwicklung ausrichtet. Damit bei Ihnen das Geschäft brummt. Und nicht der Kopf. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-staufen-breisach.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Ich denke, dass dieser Konkurrenzgedanke oft überschätzt oder gar herbeigeredet wird. Sicherlich ist es richtig, dass ein/e Unternehmer/-in genau abwägt wo er/sie investiert. Wir sind im südlichen Rheintal in der komfortablen Lage, dass es noch genügend Gewerbeflächen auf dem Markt gibt. Sorge mache ich mir aber über Regionalplaner, die regelrechte „Kreuzzüge“ zur Verknappung von Bauland führen. Preiserhöhungen werden die damit einhergehenden Auswirkungen sein. Im Gewerbepark wurden in den vergangenen 16 Jahren fünf bis sechs Hektar pro Jahr verkauft. Hochgerechnet ist in sieben bis acht Jahren also Schluss. Die Stadt Freiburg und das Umland wachsen beständig weiter, trotz anderslautenden Ankündigungen. Damit geht zwangsläufig die Schaffung von notwendigen neuen Arbeitsplätzen einher und dafür braucht man Bauland zu erschwinglichen Preisen. Das kann die Stadt Freiburg z. B. alleine nicht mehr leisten. Die Region, der Gewerbepark Breisgau ist gefragt. Ökoideologen die das anders sehen oder versuchen herbeizureden muss man, wenn man die weitere gute Entwicklung der Region im Auge hat, bei der anstehenden Fortschreibung des Regionalplanes in die Schranken weisen. Die Gemeinden und ihre Repräsentanten sind gefordert. Schließlich geht es um unsere Zukunft!

Welche konkreten Erweiterungsmöglichkeiten gibt es? Sind sich die Zweckverbandsgemeinden da einig oder gibt es unterschiedliche Auffassungen?

Darüber hat sich der Verband rechtzeitig Gedanken gemacht und die hierfür in Frage kommenden Flächen eingehend untersucht. Viele Optionen fielen durch das „Raster“, weil dort andere Nutzungen stattfinden. In Frage kommen ausschließlich Maisfelder nördlich des bestehenden Verbandsgebietes, die in absehbarer Zeit vom Bau des 3. und 4. Gleises der Deutschen Bahn tangiert werden, was zwangsweise zu einem Flurbereinigungsverfahren führt. In jedem Fall aber soll bei der notwendigen Erweiterung der Parkcharakter fortgeschrieben werden, was den Gewerbepark zu einem attraktiven Standort und Naherholungsgebiet gemacht hat. Darüber sind sich alle Verbandsmitglieder einig.

Ist es denkbar, dass der Gewerbepark Breisgau sich sozusagen Filialen in der Region schafft und das „Parkmodell“ weiter vermarktet?

Ein reizvoller Gedanke! Der Park liegt keine drei Kilometer Luftlinie vom Rhein entfernt und keine 20 vom ehemaligen Militärflughafen Meyenheim im Elsass. Ganz in der Nähe liegt das Kernkraftwerk Fessenheim. Der Gewerbepark Breisgau ist Mitglied des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Oberrhein, der u. a. die Rheinbrücke zwischen Fessenheim und Hartheim gebaut hat. Im deutsch-französischen Verband, dem sieben französische und sechs deutsche Kommunen angehören, gilt französisches Recht. Seit geraumer Zeit habe ich die Ehre, diesem Verband vorstehen zu dürfen. Es ist eine unglaublich spannende Angelegenheit. Ich frage mich allen Ernstes, wie bereits 1991, wieso sollte der Gewerbepark bei den anstehenden Konversionen des Kernkraftwerks Fessenheim und des Militärflugplatzes Meyenheim nicht eine gewichtige Rolle spielen. Selbstverständlich auf Augenhöhe mit unseren französischen Freunden. Ein binationaler, ein deutsch-französischer Gewerbepark am Rhein. Das wäre doch was!

Herr Kraus, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



A portrait of a man with short dark hair and glasses, wearing a dark suit, light blue shirt, and striped tie. He is smiling broadly and looking towards the camera. The background is a blurred green field.

„So viele
Investorengespräche
wie noch nie!“

Die Erfolgsgeschichte des Gewerbeparks geht weiter:
Verbandsdirektor und Geschäftsführer Markus Riesterer und
Verbandsvorsitzender Harald Kraus schauen auf ein sehr
erfolgreiches Jahr für den Gewerbepark Breisgau zurück.

Knapp sechs Hektar Fläche konnten im vergangenen Jahr verkauft und der Schuldenstand zum Jahresende 2012 auf 3,4 Millionen Euro gesenkt werden. Auch im laufenden Jahr wurden bereits etliche Flächen veräußert, so dass inzwischen nur noch knapp acht Hektar Gewerbefläche zur Verfügung stehen.

„2012 hat die Verwaltung des Gewerbeparks so viele Investorengespräche geführt wie noch nie – mit kleinen Handwerksbetrieben genauso wie mit international agierenden Mittelständlern“, informierte Verbandsdirektor Markus Riesterer. 41 Bauanträge und damit rund dreimal so viele wie gewöhnlich seien gestellt worden. Als bedeutendste Ansiedlungen nennt der Gewerbeparkchef den Autozulieferer A. Raymond, der sein neues Werk erst vor wenigen Wochen bezogen hat, die Firma Medxpert und das Restaurant, Bistro und Café Picknickers der Bäckerei Heitzmann im Herzen des Gewerbeparks. Eingeweiht werden konnten darüber hinaus der sanierte Tower und der Wasserturm. Fast 1.800 Arbeitsplätze gibt es aktuell im Gewerbepark. „Vor fünf Jahren waren es noch 700“, sagt Riesterer. Sind alle Flächen verkauft und bebaut, rechnen die Verantwortlichen mit weiteren 300 Arbeitsplätzen. Schon jetzt hat der Gewerbepark also mehr Mitarbeiter als zu Zeiten der militärischen Nutzung. Damals waren es rund 1600 Arbeitsplätze. Schon bei der Gründung des Gewerbeparks vor fast zwei Jahrzehnten sei es ein Ziel gewesen, dass im Gewerbepark einst genauso viele Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, wie beim Militär. Dieses Ziel sei nun mehr als erreicht, sagt Verbandsvorsitzender Harald Kraus.

Um erfolgreich zu wirtschaften, um zu wachsen, hat der Gewerbepark auch ordentlich investiert. 830.000 Euro gab der Zweckverband für Erschließungen aus, 450.000 Euro für Entsiegelungen. Abbrucharbeiten schlugen mit 310.000 zu Buche. In den vergangenen beiden Jahren sind drei sogenannte Shelter – das sind Unterstände für Flugzeuge –, zwei ehemalige Triebwerks- sowie eine Waschhalle und ein früheres Krankenhaus abgerissen worden.

Der Erfolg der Unternehmen, die im Gewerbepark angesiedelt sind, lässt sich besonders an einer Zahl ablesen: Rund eine Million Euro Gewerbesteuer floss 2012 in die Kasse. 90 Prozent davon gehen an den Zweckverband, zehn Prozent an die Gemarkungsgemeinden. Erstmals bekommen dieses Jahr die zwölf Gemeinden, die zum Zweckverband gehören, Umlagen zurück. Insgesamt werden 250 000 Euro ausgeschüttet. Eschbach bekommt etwa 25 000 Euro, weil es zehn Prozent der Anteile hält, die Stadt Freiburg für 30 Prozent 75 000 Euro. Auch wenn über den Freiburger Airport viel mehr gesprochen wird, ist der Flugplatz des Gewerbeparks mit 40.000 Flugbewegungen deutlich größer als der in Freiburg.

Was den Gewerbepark einzigartig macht, ihn von herkömmlichen Gewerbegebieten unterscheidet, unterstreicht Verbandsvorsitzender Kraus: „Der Gewerbepark ist auch Naherholungsgebiet.“ Jogger, Spaziergänger, Radfahrer – viele Menschen aus der Region kämen gerne auch in ihrer Freizeit dorthin. Der Anteil an Grünflächen ist Kraus zufolge dreimal so hoch wie jener an bebauten Flächen. „Die Mischung stimmt, sowas kriegt man sonst nirgends“, sagt Harald Kraus, Bürgermeister von Eschbach.

Dass der Gewerbepark ein echtes Erfolgsmodell ist, belegen auch die Besucher, die den Park besichtigen. Im vergangenen Jahr waren unter anderem der Deutsche Bundeswehrverband und die Kreisbrandmeister des Regierungsbezirks Tübingen zu Gast. Außerdem geben sich auch viele Landespolitiker im Gewerbepark die Klinke in die Hand, unter ihnen zum Beispiel der baden-württembergische Wirtschaftsminister Nils Schmid.

Die Aussichten sind bestens: In zwei Jahren soll der Zweckverband schuldenfrei sein. Schon jetzt sind die Rücklagen höher als die Schulden. Zur Erinnerung: Vor zehn Jahren hatte der Zweckverband Verbindlichkeiten von fast 23 Millionen Euro.

Eine Erweiterung um rund 20 Hektar Gewerbefläche (plus 20 Hektar Ausgleichsfläche) ist schon seit einiger Zeit im Gespräch. Dieses Jahr sollen die Pläne konkreter werden. Im laufenden Jahr wird auf jeden Fall der Ausbau des Fernwärmenetzes im Gewerbepark Breisgau, ausgehend von der Firma TREA, angegangen. Eine halbe Million Euro will der Zweckverband dafür investieren. Im ersten Schritt sollen Riesterer zufolge etwa zehn Firmen angeschlossen werden.

Markus Hemmerich



WIR ERWEITERN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Nahwärme aus der TREA Breisgau



Angebote zur Wärmeversorgung erhalten Sie von:

Edgar Bertram,
Telefon 0681-9494-9178

Heiko Marx,
Telefon 0681-9494-1699

**TREA Breisgau
Energieverwertung GmbH**

Heitersheimer Straße 2
79427 Eschbach

www.tbe-waerme.de

Willkommen im Team!



v.l.: Uwe Kron, Achim Türmer, Werner Hoffmann



v.l.: Willi Sahner, Josef Elsner, Alfons Ritzenthaler



Melanie Burghard

Die erfolgreiche Entwicklung des Gewerbeparks Breisgau ist auch den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

Bild 1: Ausgebaut wurde mit zwei weiteren Flugleitern das Tower-Team: Uwe Kron sowie Achim Türmer. Werner Hoffmann war bereits zu Bundeswehrzeiten vor Ort und ist zwischenzeitlich seit 19 Jahren beim Gewerbepark Breisgau-Team.

Bild 2: Das Bauhof-Team, seit 16 Jahren bestehend aus dem Bauhofleiter Josef Elsner und dem Bauhofmitarbeiter Alfons Ritzenthaler, wurde zum März 2013 mit Willi Sahner um einen weiteren Mann verstärkt.

Bild 3: Seit Anfang 2013 kümmert sich Melanie Burghard um die Verbandskämmerei des Zweckverbands Gewerbepark Breisgau. Burghard arbeitet seit fünf Jahren als stellvertretende Kassenverwalterin bei der Stadtverwaltung Staufen.

Studium zum Bachelor of Arts, Fachrichtung Public Management
**Praxisabschnitt beim Zweckverband
Gewerbepark Breisgau**



Seit dem 1. September 2010 bin ich Student an der Hochschule Kehl des Studiengangs „Bachelor of Arts, Fachrichtung Public Management“. Das Studium ist in theoretische und praktische Abschnitte eingeteilt, weshalb ich mich bei verschiedenen Einrichtungen um eine Praktikumsstelle beworben habe.

Das Praktikum beim Zweckverband Gewerbepark Breisgau hatte für mich den Vorteil, neben anderen Praktikumsstellen – einer Kommunalverwaltung, der Personalabteilung eines Privatunternehmens sowie dem Jugendamt der Stadt Freiburg – eine weitere Verwaltungsform kennenzulernen.

Zu Beginn meines Praktikums bei der Verwaltung des Zweckverbands Gewerbepark Breisgau wurde ich zunächst von allen Angestellten begrüßt und erhielt in den ersten Tagen sowohl einen Einblick in die Abläufe und Strukturen innerhalb der Verwaltung als auch einen Überblick über das Verbandsgebiet und die hier ansässigen Firmen. Im Anschluss war ich unterstützend bei diversen Aufgaben tätig. Hierzu gehörte beispielsweise die Klärung von Rechtsfragen zu verschiedenen Themengebieten.

Während des Praktikums hatte ich auch immer wieder die Möglichkeit, an Sitzungen

und Besprechungen, welche den Gewerbepark Breisgau betreffen, teilzunehmen. Interessant waren hier vor allem Besprechungen über die Erweiterung des Verbandsgebiets. Themen wie die Flächennutzungsplanung, der naturschutzrechtliche Ausgleich, der Ausgleich von Waldflächen oder die Hochwasserproblematik waren hierbei von besonderer Bedeutung. Auch Termine vor Ort waren sehr lehrreich, um sich so die Auswirkungen des Verwaltungshandelns direkt vor Augen führen zu können.

Neben den oben genannten Praktikumsinhalten war ich auch bei der Bearbeitung von Anträgen wie Bau-, Wasserrechts-, Wasserversorgungs- und Entwässerungsanträgen beteiligt. Nach Prüfung der Unterlagen wurden Genehmigungen erteilt oder Anträge an die zuständigen Ämter beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald weitergeleitet.

Ein weiterer interessanter Aspekt des Praktikums war die Mitarbeit bei der Erstellung der Sonderausgabe Juni 2013 des grenzüberschreitenden Magazins „Le Pont“ des Zweckverbands Mittelhardt-Oberrhein. Damit das Magazin zum geplanten Termin erscheint, habe ich mich bei der Organisation der Arbeitsabläufe beteiligt. Um

rechtzeitig alle benötigten Unterlagen zu erhalten, ist hierfür eine enge Kooperation zwischen den Mitgliedsgemeinden auf deutscher sowie auf französischer Seite unerlässlich. Ich bin der Meinung, dass eine enge Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zwischen Deutschland und Frankreich für den Zusammenhalt und das Wachstum der Region von größter Wichtigkeit ist.

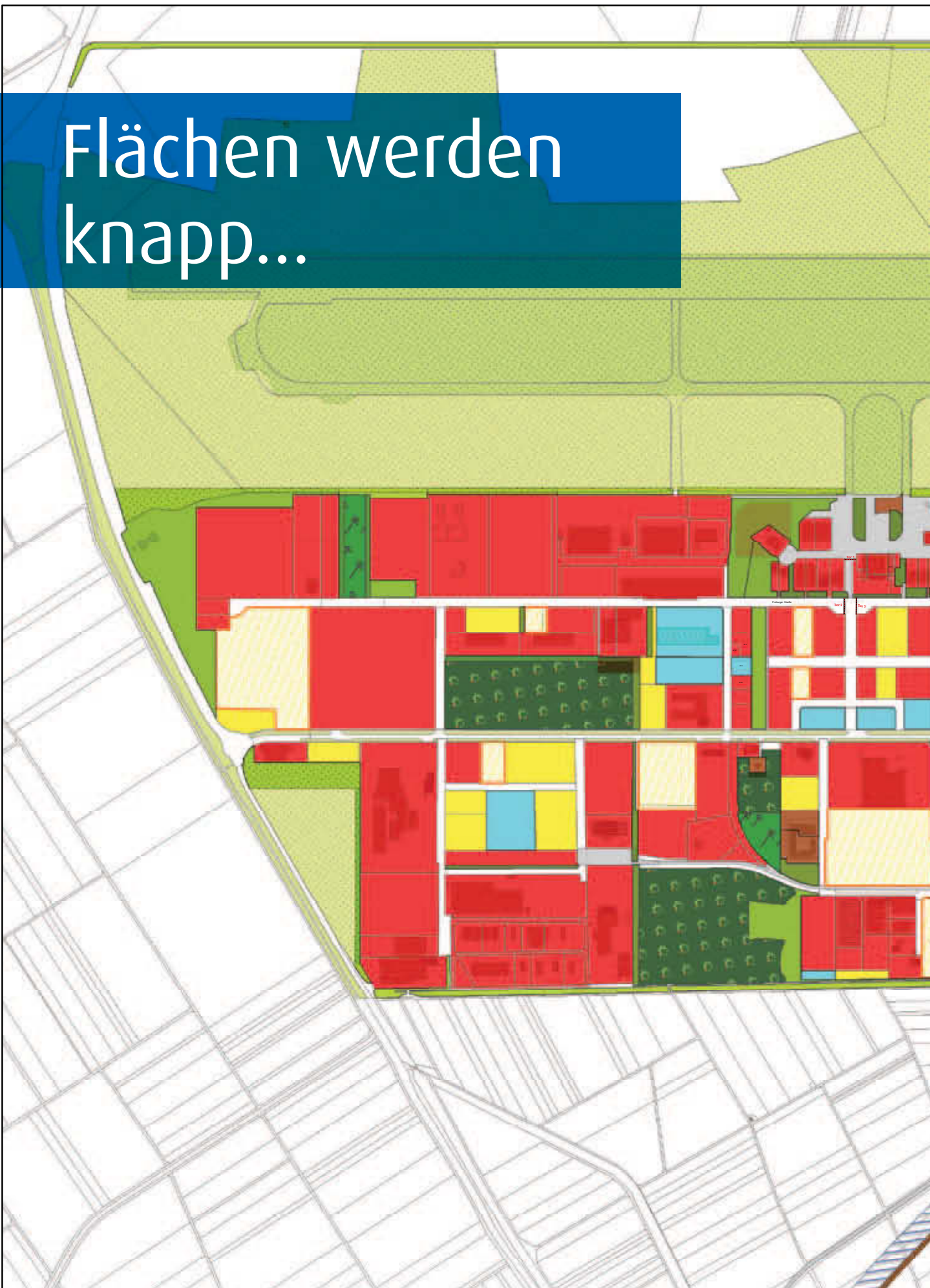
Insgesamt kann ich sagen, dass mir die Mitarbeit innerhalb verschiedener Themenbereiche sehr zugesagt hat. Auf diese Weise war es möglich, die Zusammenhänge der Arbeitsabläufe besser zu verstehen.

Der Verlauf des Praktikums beim Zweckverband Gewerbepark Breisgau war für mich sehr konstruktiv und positiv. Es war mir möglich, wichtige Informationen zur Erstellung meiner Bachelorarbeit zu sammeln und eine weitere Form der Verwaltung kennenzulernen.


Ich bedanke mich auf diesem Wege nochmals bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche mich durch meine Praktikumszeit begleitet haben, sowie bei Verbandsdirektor Markus Riesterer für das in mich gesetzte Vertrauen und die Bereitstellung der Praktikumsstelle.

Michael Kübler

Flächen werden knapp...





A close-up photograph of a young mistle thrush chick. The chick has brown and white mottled feathers and a large, open, yellowish beak. It is sitting in a field of green grass. The background is a soft, out-of-focus green.

*Ein Misteldrosselkücken
ruft nach seiner Mutter*

Flugplatz Gewerbepark Breisgau

Ein außergewöhnlicher Lebensraum für gefährdete Vogelarten



© NABU/Thorsten Krüger

Der Kiebitz

Der Flugplatz Gewerbepark Breisgau ist als Vogelschutzgebiet ausgewiesen und wird im Rahmen des europaweiten NATURA 2000 – Schutzgebietssystems mit der Nummer 8011-441 geführt.

Kernstück sind die Wiesenflächen auf dem Flugplatz, die sich durch großflächige, mäßig gedüngte bis magere Wiesen auszeichnen. Ferner umfasst das Gebiet drei kleine Wälder, zwei aufgelassene Kiesgruben mit offenen Kiesflächen, Pioniergesellschaften und Weidengebüsch sowie außerdem (beregnetes) Ackerland.

Aktuell sind dies, neben der Elz-Niederung bei Rust, die größten zusammenhängenden Wiesenflächen in der badischen Oberrheinniederung. Entsprechend hoch ist die Bedeutung des Gebietes für die Vogelwelt. Es handelt sich um das bedeutendste Dichtezentrum der Grauammer in Baden-Württemberg und das landesweit beste Brutgebiet des Orpheusspötters. Auch hinsichtlich weiterer Arten ist es sehr wertvoll, wie die Artenliste mit teilweise hoch bedrohten Vogelarten zeigt: Großer Brachvogel, Kiebitz, Wachtel oder Wiesenschafstelze. Der Große Brachvogel besitzt auf dem Flugplatz Gewerbepark Breisgau das letzte Brutvorkommen am badischen Oberrhein südlich von Freiburg.

Die Grauammer ist in Baden-Württemberg Brutvogel ohne geographische Verbreitungslücke und besaß Schwerpunkte u.a. im Bo-

densee Becken und in den Tälern von Oberrhein, Neckar und Donau sowie deren Nebenflüssen. Mittlerweile hat sie landesweit viele Bereiche geräumt und ist als Brutvogel verschwunden, auch am Oberrhein tritt sie vielerorts nicht mehr als Brutvogel auf. Der Bestand geht landesweit seit Jahren zurück. Positiv hervor sticht dabei der Flugplatz Gewerbepark Breisgau mit seinem seit den 1990er Jahren in etwa gleich bleibendem Bestand. Die Grauammer bevorzugt die weitläufigen Wiesen und deren Randbereiche, wo sich ihre Singwarten, oft aber auch ihr Neststandort gut geschützt in etwas höherer Vegetation befinden. Zur Nahrungssuche nutzt sie vor allem die pflanzensamenreichen Wiesenabschnitte.

Herausragend ist auch das Vorkommen der Feldlerche, einer Art, die in Baden-Württemberg ebenfalls seit Jahren Bestandseinbußen aufweist. Der Flugplatz Gewerbepark Breisgau besitzt auch hier eine herausragende Stellung. Die Feldlerche kommt in Dichten vor, wie sie vermutlich in der traditionellen Kulturlandschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht selten bestanden. Insgesamt brüten aktuell ungefähr 200 Paare. Entscheidend für ihr Vorkommen sind die zusammenhängenden, unterschiedlich genutzten Wiesen mit vielen nur mäßig gedüngten und vor allem mageren Bereichen.

Diese Erkenntnisse sind nun auch in den

neuesten Pflegeplan für das Naturschutzgebiet eingeflossen.

Die Wiesen auf dem Flugplatz Gewerbepark Breisgau haben nicht nur für Brutvögel hohe Bedeutung. Auch für Arten die außerhalb brüten z.B. verschiedene Greifvogelarten wie der Schwarzmilan und der Mäusebussard in den Wäldchen oder aus dem nahe liegenden Rheinwald, stellen sie wichtige Nahrungsflächen dar. So kommen nach dem Ausfliegen der Jungvögel Familien des Schwarzmilans, um auf den ausgedehnten Wiesen nach Nahrung zu suchen, wie zum Beispiel Mäuse, aber auch Insekten.

Auch im Winterhalbjahr spielen die Grünlandbereiche eine sehr wichtige Rolle. Durch die außergewöhnliche winterliche Witterung mit Frost gab es einen Zugstau und in der Folge ein nur selten beobachtetes Schauspiel. Viele Vogelarten, die auf dem Zug zu ihren weiter nördlich bzw. östlich liegenden Brutgebieten unterwegs waren, zogen nicht weiter. Wiesen spielten dabei als Rastplatz eine herausragende Rolle, nicht nur auf dem Flugplatz im Gewerbepark Breisgau, sondern in der gesamten Oberrheinebene. Große Schwärme von Kiebitzen, hunderte von Drosseln, vornehmlich Wacholder- und Singdrosseln, aber auch seltenere Arten wie Rot- und Misteldrossel hielten sich zu Hunderten und Tausenden auf den Wiesen aus.

www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44488/

M

QUELLEN:

- Boschert, M. (2006): Ornithologische Kartierung im vorgeschlagenen Vogelschutzgebiet Bremgarten. - Im Auftrag des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau, 43 S;
- Boschert M. (2012): Ornithologische Kartierung im Vogelschutzgebiet Bremgarten. - Im Auftrag des RP Freiburg, 40 S
- Schneider, F. (1985): Wertvolle Wiesen im ehemaligen Flugplatz „Bremgarten“ müssen Naturschutzgebiet werden. - Naturschutz südl. Oberrhein 1: 59-69;
- Steck, C., R. Brinkmann, M. Boschert & L. Steiner (2012): Pflegeplan Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet Flugplatz Bremgarten. - Im Auftrag des RP Freiburg, 74 S;

Schweizerischer Marktführer

Neu im Gewerbepark Breisgau



Seit Anfang 2013 hat sich der schweizerische Marktführer für Relocations-Dienstleistungen im Gewerbepark Breisgau mit einer Drehscheibe für internationale Umzüge angesiedelt. Das Unternehmen unterstützt internationale Firmen und deren Mitarbei-

tende bei der Ansiedlung in der Schweiz. Packimpex beschäftigt in der Schweiz ca. 250 Mitarbeitende an sieben Standorten. Nebst der Durchführung von internationalen Umzügen, unterstützen die ausgewiesenen Spezialisten ihre Kunden auch bei der Suche

nach einem neuen Domizil, bei Behörden-gängen oder der Beschaffung von Mobiltelefonen, Versicherungsdeckungen und anderen Starthilfen. Ebenfalls werden die Kunden in der ersten Phase der Integration begleitet.

Das Unternehmen organisiert jährlich 4.500 internationale Umzüge. Im Gewerbepark Breisgau werden ca. 50 Mitarbeitende beschäftigt. Das bezogene Domizil soll als Drehscheibe in die Schweiz und aus der Schweiz auf- und ausgebaut werden. Durch eine Bündelung der Sendungen verspricht sich das Unternehmen eine Effizienzsteigerung und damit eine erhöhte Konkurrenzfähigkeit im internationalen Markt.

In einer ersten Phase werden die bestehenden Gebäulichkeiten genutzt, um zusätzliche Park- und Umschlagplätze für Lastwagen und Container zu schaffen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die logistische Infrastruktur vergrößert und modernisiert.

Dank der neu bezogenen Infrastruktur konnten bereits fünf neue Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen werden. 20 weitere werden noch 2013 folgen. Zudem werden junge Menschen zu Kauffrau/mann im Bereich Speditions- und Logistikdienstleistung und im handwerklichen zu Möbeltischlern und Umzugshelfern ausgebildet.

www.packimpex.de

Wo Frischluft-Gourmets das Leben genießen ...

Max-Immelmann-Allee 10c | 79427 Eschbach | Tel.: 07634 5948042 | Öffnungszeiten: Mo bis Sa 6 – 18 Uhr | Sonn- und feiertags 8 – 18 Uhr

www.picknickers.de

Planer fürs Grüne

Das Freiraum- und Landschaftsplanungsbüro Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wermuth existiert unter diesem Namen seit dem 1. Januar 2012. Mit dem Blick in die Zukunft und zur Sicherung des bisher erreichten Standards hat Dipl.-Ing. Peter Jenne das 1983 gegründete Büro an Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wermuth als langjährigen Mitarbeiter übergeben. Freiräume und Landschaft erkennen und sie in Einklang von Mensch und Natur gestalten, beschreibt den Schwerpunkt des Büros. Die planerischen Leistungen zeichnen sich durch langjährige Erfahrung, fachliche und soziale Kompetenz aus. Das Büro bietet ein breites Spektrum strukturierter Arbeitsformen, erfahrene Mitarbeiter und zeitgemäße Planungstechniken im Bereich der Freiraum- und Landschaftsplanung. Derzeitig beschäftigt das Büro vier Hochschul-

absolventen in der Freiraumplanung, Landschaftsplanung und Agrarwissenschaften.

Das Büro beschäftigt sich seit der Konversion im Jahre 1994 mit allen grünplanerischen Aufgaben im Gewerbepark Breisgau. Diese reichen von der grünordnerischen Planung im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung (Landschaftsplan), der Bauleitplanung (Umweltberichte mit Grünordnungsplänen), dem Artenschutz bis zur Planung und Umsetzung von Grünanlagen. So konnte in den letzten Jahrzehnten der grüne Charakter des Gewerbeparks nicht nur erhalten sondern auch ergänzt und aufgewertet werden. Für viele Betriebe war und ist dies ein wichtiger Anreiz für die Ansiedlung im Gewerbepark Breisgau. Ein grünes und damit angenehmes Arbeitsumfeld wirkt sich nicht zuletzt auf die

Gesunderhaltung und damit auch auf die Produktivität der Mitarbeiter aus. Das Büro FLA wird auch in der Zukunft seinen Beitrag hierfür leisten.

Neben dem Gewerbepark Breisgau ist das Büro in allen Landkreisen am Oberrhein für diverse Kommunen, Erschließungsträger und private Investoren tätig. Hierbei wird die gesamte Bandbreite der Grünplanung abgedeckt. In der Freiraumplanung liegen die Schwerpunkte in der Innenortsanierung von Straßen und Plätzen, dem Neubau und der Sanierung von Spiel- und Sportanlagen, Grünanlagen von Schulhöfen und Kliniken und der Sanierung von historischen Anlagen.

www.fla-wermuth.de



Ewald Ritter

Die Welt über den Wolken



Pilot – das war und ist der Traumjob vieler kleiner Jungs. Aber nur wenige verwirklichen sich diesen Traum, schaffen es hinter den Steuerknüppel eines Flugzeugs. Ewald Ritter ist einer, der seinen Traum wahr gemacht hat. Wir haben den flugfanatischen Mittvierziger in seinem Hangar im Gewerbepark Breisgau besucht.

Aufgewachsen ist Ewald Ritter in Istein. Seine Eltern hatten eine Metzgerei. Und wie es auf dem Lande so ist, sollte der kleine Ewald irgendwann einmal diese Metzgerei übernehmen. Und zunächst schaute es auch so aus, als ob Ritters Leben in jenen ruhigen Bahnen verlaufen würde, die sich Eltern für ihre Kinder wünschen. Artig und ganz im Sinne seiner Eltern erlernte er den Beruf des Metzgers, war bereits mit 22 Jahren Metzgermeister und übernahm tatsächlich den



elterlichen Betrieb. Wahrscheinlich würde Ritter heute noch hinter der Wursttheke stehen und seinen Kunden Lyoner und Bratwurst verkaufen, hätte er nicht diesen Traum gehabt. Den von der Fliegerei.

In jeder freien Minute beschäftigte ihn der Traum vom Fliegen. Kein Wunder also, dass er 1991 dem Luftsportverein Herten beitrat. Zunächst betätigte er sich als Vereinswart, dann stieg er auf zum Leiter des gesamten Flugzeugparks in Herten. Er fand soviel Gefallen an seinem Hobby, dass er alle möglichen Flugscheine machte. Heute kann er fast alles fliegen, was fliegt: zum Beispiel Hubschrauber, Flächenflugzeuge, Ultraleicht-Flugzeuge. Außerdem hat er die Lizenz für Instrumenten- und Nachtflug. Fliegen mit ihm macht Spaß – er bietet Rundflüge für jedermann.

Dem nicht genug, Ewald Ritter holte sich auch alle technischen Lizenzen. Er ging zum Wart-, zum Prüf- und zum Elektroniklehrgang. Das alles zu meistern in der Freizeit, geht wirklich nur, wenn man angetrieben wird von einer unbändigen Leidenschaft und Unterstützung bei einer verständnisvollen Ehefrau findet.

Im Jahre 2010 dann der entscheidende Einschnitt. Er verkaufte die Metzgerei, weil er keine Zukunft mehr für den Betrieb sah. In unmittelbarer Nachbarschaft eröffnete ein Discounter seine Pforten und dadurch sah Ewald Ritter seine Metzgerei in Gefahr. Nun endlich mit Mitte vierzig konnte und wollte er sich ganz und gar seiner wirklichen Berufung widmen – der Fliegerei.

Ewald Ritter wollte sich auf dem Flugplatz

Bremgarten bzw. im Gewerbepark Breisgau niederlassen. Hier fühlte er sich schon immer wohl, wenn er hin und wieder auf seinen Flugtours hier landete.

Und was in den vergangenen Jahren im Gewerbepark Breisgau passierte, raubt einem dem Atem, so schnell ging alles: Nachdem er sich zunächst einen der letzten übrig gebliebenen Flugzeughangars mietete, machte er sich ans Werk. Inzwischen ist dieser Hangar von ihm gekauft und ganz in seinem Sinne restauriert. Bisher konzentrierte sich Ritter auf die Luftfahrttechnik und Instandhaltung. Künftig werden hier aber auch Museumsstücke des Traditionsvereins Aufklärungsgeschwader 51 Immelmann zu sehen sein. Der von Hauptmann a.D. Heinz Braun geführte Traditionsverein Aufklärungsgeschwader 51 Immelmann hat in dem früheren Wasserturm im Gewerbepark Breisgau ein Museum eingerichtet, das über die militärische Vergangenheit des heutigen Gewerbeparks informiert. Modelle von Hangars, Uniformen, Teile von Flugzeugen und weitere Utensilien gehören zur Ausstattung. Die großen Teile des Museums werden künftig in den Hangar von Ewald Ritter ausgelagert und können dort besichtigt werden.

Und jetzt kommt der Clou: Im oberen Teil des Hangars befindet sich das eigens von Ewald Ritter gebaute Simulator-Zentrum (Cockpit) einer Boeing 737. Acht Jahre hat er daran geschraubt und gewerkelt. Das Ergebnis ist High-Tech. Hier könnten sogar Piloten mit LBA-Zulassung ausgebildet werden. Aber zunächst bietet Ewald Ritter je-

dem Flugbegeisterten die Möglichkeit, hier seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Pilot für ein Tag mit Übergabe der „Befähigungsurkunde für kommerzielle Luftfahrzeugführer“. Ein tolles Geschenk für kleine und große Jungs/Mädchen. Kostenpunkt: unter 100 Euro.

Und es geht noch weiter: Jüngst hat er sich dazu entschlossen, zusammen mit seinem engen Freund Michael Bauer im neu entstehenden Zentrum des Gewerbepark Breisgau – im flugaffinen Bereich – eine neue Flugzeughalle zu bauen. Es sind vier Rundhallen im Karussell-System entstanden. Somit ist ein Rangieren der dort abgestellten Flugzeuge nicht mehr von Nöten, weil über die sich drehende Bodenplatte die Flugzeuge auf Knopfdruck zum Ausgang gefahren werden. Auf 2.500 m² bieten die Hallen Abstellplätze für 36-40 Flugzeuge, je nach Größe. Die Verwaltung des Gewerbeparks Breisgau hat dafür gesorgt, dass die Flughallenbetreiber im Zentrum eine direkte Zufahrt für die Flugzeuge zum Flugfeld erhalten.

Ewald Ritter konnte seinen Traum nun doch verwirklichen. Über einen Umweg hat er seinen Platz gefunden. Er arbeitet und lebt auch mittlerweile im Gewerbepark Breisgau. Einmal im Jahr gönnt er sich mit Freunden eine Auszeit und organisiert Flug-erlebnisse durch Europa. Eine Woche pures Fliegerglück. Von Ort zu Ort.

Irene Matzarakis



LEISTUNGEN: Umfassende Serviceleistungen, wie: Wartung/Reparatur, Instandhaltung/Überholung, Modifikationen/Umrüstungen, Wunscherfüllung/Verkauf/Handel, gestztl. behördl. Abnahmen, Kontrollen und Nachprüfungen.

WEITERES: Flugservice und Rundflüge (auch mit Helikopter), sowie ein Simulator-Zentrum (Boeing 737 NG).

TEL.: 01 71 / 800 77 27

E-MAIL: mail@ritter-team.de

Español por favor



Momentos Spanisch-Schule ist ein Unternehmen im Gewerbepark Breisgau, das seit 2008 fortlaufend professionelle Spanischkurse sowohl in Gruppen als auch für Einzelpersonen und Firmen anbietet. Dabei wird Wert auf eine sehr gute Ausbildung gelegt, weshalb mit ausgewählten Lehrbüchern und aktuellsten Methoden unterrichtet wird. Die Kurseinteilung erfolgt nach den international bekannten Niveaus A1-C2. Das heißt, was in den jeweiligen Niveaus gelernt wird, wurde vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen festgelegt.

Die beiden Dozenten der Spanisch-Schule Momentos sprechen nicht nur fließend Spanisch, sie sind auch mit der spanischen Mentalität bestens vertraut. Eugenia Fernández ist gebürtige Spanierin und Ralf Klein hat spanische Literatur und Sprache in Barcelona studiert. So verwirklichen sie ihr Image – positiv, authentisch und kreativ.

Neben „normalen“ Spanischkursen besteht auch die Möglichkeit, bei Momentos

Wirtschaftsspanisch zu lernen sowie an Kursen zur Interkulturellen Kompetenz teilzunehmen. Außerdem können die Kurse nicht nur in der Sprachschule im Verwaltungsgebäude des Gewerbeparks, sondern im Rahmen von Einzel- oder Firmenunterricht auch bei sich zu Hause beziehungsweise in der Firma in Anspruch genommen werden.

Wem reiner Spanischunterricht nicht genug ist, der erfreut sich sicherlich an der Kulturreise nach Barcelona, die von Momentos organisiert wird. Wo lässt sich das Gelernte schließlich besser anwenden als in der Heimat von Eugenia Fernández.

Bei den Kursen wird großen Wert auf Qualität, Abwechslung und Wiederholung gelegt, wobei die Lernenden im Mittelpunkt stehen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, jederzeit in einen laufenden Kurs einzusteigen. Bei Unsicherheit, in welches Niveau man einsteigen sollte, wird man gerne beraten.

www.momentos-spanisch.de

Alternative Tradition



Die von Joachim Schmelzer im Jahr 1995 gegründete Manufaktur „Essigprodukte – Essigspezialitäten“ ist seit gut sechs Jahren im Gewerbepark Breisgau ansässig und auf traditionelle Essigherstellungsverfahren spezialisiert.

Durch das seit dem 14. Jahrhundert bekannte ORLEANS-Verfahren werden in 220-Liter-Eichenholzfässern insbesondere aromareiche Rebsorten-Weinessige erzeugt und ausgebaut. Zu Beginn werden 20 Liter Wein mit der gleichen Menge Weinessig angesetzt. Die im Ansatzessig befindlichen Essigsäurebakterien verstoffwechseln die im Wein vorhandenen Inhaltsstoffe, wie Alkohole und Zucker. Das Hauptprodukt, die Essigsäure, ist ein biologisches Stoffwechselprodukt des Atmungsvorganges. Über mehrere Monate werden dem Herstellungsprozess periodisch weitere Mengen Wein hinzugegeben, bis ein Fass schließlich nach

vier bis acht Monaten mit etwa 180 Liter befüllt und ein Weinessig mit der gewünschten Säuremenge entstanden ist. Im Anschluss werden die Bakterien mittels Filtration entfernt und die Weinessige in Eichenholzfässern eingelagert. In der bis zu mehreren Jahren dauernden reifenden Lagerung entstehen weitere wichtige Aromastoffe.

Neben den klassischen Essigen erfreuen sich die aus Früchten hergestellten Digestif-Essige, sogenannte Trinkessige, immer größerer Beliebtheit.

Digestif-Essige sind Weinessigauszüge frischer Früchte oder Blüten. Je nach Sorte dauert der Herstellungsprozess mehrere Wochen bis Monate, dieser kann aber auch, wie zum Beispiel beim Quitten Digestif-Essig, deutlich darüber liegen. Die sehr reifen Quitten werden zerkleinert und in Weinessig eingelegt. Der Weinessig zerstört die

Zellwände der Frucht, nimmt den austretenden Saft auf und löst die hauptsächlich in der Schale und um das Kerngehäuse befindliche Aromastoffe heraus. Im Verlauf der Lagerung entstehen neue Aromastoffe. Nach etwa einem Jahr hat sich ein Honigaroma gebildet. Die Frucht-/Weinessig-Maische wird ausgepresst, filtriert und als Halbfertigprodukt in Eichenholzfässern eingelagert. Schließlich erfolgt vor der Abfüllung in Flaschen die Zugabe von Traubenmost, der für eine abrundende Süßung sorgt. Im Gegensatz zu den Weinessigen, die einen Gehalt von 6% Essigsäure aufweisen, liegt der Gehalt an Essigsäure in den Digestif-Essigen bei rund 3% und ist somit auch für den reinen Genuss geeignet.

Digestif-Essige sind alkoholfreie Alternativen zu anderen Aperitiven oder Digestiven und werden in kleinen Schlücken, pur oder mit Wasser verdünnt, genossen. Die Essigsäure unterstützt und regt den Appetit und die Verdauung an. Außerdem werden die Geschmacksnerven neutralisiert. Sie liegen weich auf der Zunge und ihr Aroma erinnert sofort an die namensgebende Frucht. Darüber hinaus dienen die Produkte in der feinen Küche auch als Gewürz um Obst, Früchte, Gemüse, Käse oder Soßen zu verfeinern.

www.essig-online.de





Auf Einladung des Wahlkreisabgeordneten Christoph Bayer besuchte der SPD-Landesvorsitzende und Baden-Württembergs Finanzminister Nils Schmid (3. von links) den Gewerbepark Breisgau. Dort traf er sich gemeinsam mit zahlreichen Unternehmern der Region zum Informationsaustausch und machte sich ein Bild von dem interkommunalen Vorzeigeprojekt des Landkreises. Gegenwärtig war auch die Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich (ganz links), Bündnis 90/Die Grünen.

Landauer's Markt

... aus Freude am Genuss!

Unser Motto!

**Regionale Produkte
täglich frisch**



Hauptstraße 7 a • 79427 Eschbach
Telefon 07634-5949173



SB-Fleisch & Wurst



Obst & Gemüse



Frische Backwaren



Molkereiprodukte

Lebensmittel und Getränke

Slowenische Fußballmannschaft im Gewerbepark Breisgau



Im Mai empfing Geschäftsführer Markus Riesterer die slowenische und deutsche Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister im Gewerbepark Breisgau. Neben den verschiedenen Programmpunkten und der Besichtigung der Biogasanlage erfolgte ein reger Austausch zwischen den deutschen und slowenischen Bürgermeistern. Das Länderspiel, das zwei Tage zuvor in Pfaffenweiler stattfand, konnte die deutsche Mannschaft mit einem klaren 7:0 Sieg für sich gewinnen.

Laufen für einen guten Zweck

Am Samstag, 21. September 2013 findet die 6. BreisgauEnergy-Night im Gewerbepark Breisgau statt. Neben dem klassischen 5- bzw. 10-Kilometerlauf finden ebenfalls die Kreis-Feuerwehr-Meisterschaft (10 km), Kinder- und Schülerstaffeln (4x1 km) ein Lauf für Firmen- und Hobby-Teams (5 km) sowie die Amtsschimmelwertung für Bedienstete des öffentlichen Diensts (5 und 10 km) statt. Mit den Gewinnen der Veranstaltung werden ausgesuchte Projekte unterstützt, die die gesunde Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen fördern. Weitere Informationen rund um die 6. BreisgauEnergyNight sowie zur Anmeldung finden Sie auf:

www.breisgauenergynight.de

Fallerhof Hausen

Eventhalle, die Top-Location für 80 bis
280 Personen · Hochzeiten · Tagungen
Betriebsfeste · 80 Zimmer · Feste aller Art!



Partyservice

Hotel- Restaurant Fallerhof Bad Krozingen OT Hausen
0 76 33-44 00 · info@fallerhof.de · www.fallerhof.de

MedXpert - The chest wall company stellt sich vor
MedXpert Grand Opening



Als „Willkommensgeschenk“ überreichte der Geschäftsführer des Gewerbeparks Breisgau Markus Riesterer dem Firmeninhaber Erhard Reisberg einen Gutschein über einen Ginkgo-Baum, der vor dem Gebäude eingepflanzt wird.



Die Firma MedXpert begrüßte am 3. Mai 2013 rund 100 Geschäftspartner, Kunden und Freunde aus der ganzen Welt. Nachdem das Unternehmen im Oktober letzten Jahres in den Gewerbepark umgesiedelt war, präsentierte sich dieses offiziell mit einem 3-tägigen Festakt in seinem neuen Headquarter.

www.medxpert.de

Blau wählen und auf Ökostrom setzen

Klimaschutz kann so einfach sein. Zum Beispiel mit 100% Ökostrom aus erneuerbaren Energien. Natürlich und günstig von Ihrem regionalen Ökostromanbieter badenova. Informieren Sie sich:

badenova.de/oekostrom

ARaymond weih neues Fertigungswerk im Gewerbepark Breisgau ein und siedelt 150 Arbeitsplätze an
Feierliche Einweihung des neuen Fertigungswerks



v.l.: Harald Kraus (Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Gewerbepark Breisgau), Markus Riesterer (Geschäftsführer Gewerbepark Breisgau), Peter Dreier (Leiter Werk Bremgarten, ARaymond), Dorothea Störr-Ritter (Landrätin Breisgau-Hochschwarzwald), Antoine Raymond (CEO ARaymond Network) und Jürgen Trefzer (Geschäftsführer ARaymond Deutschland). Rechtes Bild: Das neue Fertigungswerk. www.araymond.com



Erstmalig konnte Verbandsdirektor Markus Riesterer Überschüsse an die im interkommunalen Zweckverband beteiligten Städte und Gemeinden ausschütten. Pro zehn Prozent Anteil erhielten die Gemeinden 25.000 Euro. Unser Bild zeigt Riesterer mit dem Vorsitzenden des Zweckverbandes, Eschbachs Bürgermeister Harald Kraus.

QUELLE: WOCHENZEITUNGEN AM OBER-RHEIN, Redaktion ReblandKurier. Volker Murzin

Bohrerhof

Land Live
Zeltrestaurant • Café • Bar

tägl. ab 12 Uhr, So/Fei ab 11 Uhr durchgehend

... wo Gutes gedeiht – und frisch gekocht wird

Erlebnis-Landmarkt
tägl. 8 – 20 Uhr
nur während der Zeltevents

Mitte April bis Mitte Juni

Spargelessen

Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art: Feldfrischer Bohrerhof-Spargel in vielen Variationen köstlich zubereitet

Anf. September bis Anf. Dezember

delikater Herbst

Eigene u. regionale Köstlichkeiten
Bohrer's Kürbis-Welt
Feldsalat-Variationen
Fisch- u. Wildspezialitäten

Bachstr. 6 · D-79258 Hartheim-Feldkirch · Reservierung Tel. 076 33/9 23 32-160 · Fax -180

bohrerhof.de

Emissionen der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage (TREA) Breisgau

Durch Anbringen einer Emissionstafel sowie durch Veröffentlichung im Internet tritt informiert die Betreiberin die Bürger am Standort Eschbach kontinuierlich über die Qualität der Abgasreinigung ihrer Verbrennungslinie. Die Abgasreinigung der Verbrennungslinie (22 t Müll/h) erfolgt jeweils in vier Stufen.

Die Abgase werden zunächst in der 1. Stufe mittels Elektrofilter von Stäuben befreit. In der zweiten Stufe werden die Abgase mittels eines SCR-Katalysators von Stickoxiden befreit.

In der 3. Stufe „Quasi-trocken“ erfolgt die Abscheidung von sauren Abgasbestandteilen sowie eventuell vorhandenen Dioxinen und Furanen, bevor in der 4. Stufe, dem Nasswäscher, eine zusätzliche Abscheidung von Quecksilber und saurem Abgas erfolgt.

Die Anlage wird seit dem 08.03.2005 entsprechend den immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen des Regierungspräsidiums Freiburg vom März 2002 und vom Februar 2009 im Regelbetrieb gefahren. Nach dem 8. Betriebsjahr wird hiermit die Öffentlichkeit entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (§ 18 der 17. Bundesimmissionschutzverordnung) unterrichtet.

www.tbe-waerme.de

kontinuierliche Messungen (01.01.2012 bis 31.12.2012)								
Parameter	Halbstundenmittelwert			Tagesmittelwert			Jahresfracht	
	Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Einhaltung	Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Einhaltung	Genehmigungswert	Messwert
	[mg/m ³]	[mg/m ³]	in %	[mg/m ³]	[mg/m ³]	in %	[kg/a]	[kg/a]
Gesamtstaub	30,00	10,00	100,00	10,00	5,00	100,00	3942,00	308,14
Kohlenmonoxid CO	100,00	100,00	99,96	50,00	50,00	100,00	39420,00	7126,81
Gesamtkohlenstoffe C _{ges}	20,00	10,00	99,98	10,00	5,00	100,00	3942,00	609,35
Chlorwasserstoff HCl	60,00	10,00	100,00	10,00	5,00	100,00	3942,00	56,86
Schwefeldioxid SO ₂	200,00	50,00	99,73	50,00	10,00	98,82	7884,00	1168,14
Stickstoffdioxid NO ₂	400,00	200,00	99,97	200,00	70,00	100,00	55188,00	47366,04
Quecksilber Hg	0,05	0,05	99,99	0,03	0,01	99,70	7,88	0,85
Ammoniak NH ₃	k.A.	50,00	99,96	k.A.	5,00	99,70	3942,00	607,56

diskontinuierliche Messungen*					
Messung vom 12.06.2012 - 14.06.2012				Jahresfracht	
Parameter	Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Mittelwerte über Probenahmezeit	Genehmigungswert	Messwert
	[mg/m ³]	[mg/m ³]	[mg/m ³]	[kg/a]	[kg/a]
Summe Cadmium und Thallium und ihre jeweiligen Verbindungen	0,05	0,01	0,0002	7,88	0,169
Summe Arsen, Cadmium, Cobalt, Chrom und ihre jeweiligen Verbindungen sowie Benzo(a)pyren	0,05	0,05	0,0022	39,42	1,59
Summe Schwermetalle Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,1	0,0301	78,84	21,78
Dibenzodioxine/-furane	0,1*10 ⁻⁶	0,05*10 ⁻⁶	0,0022*10 ⁻⁶	39,42*10 ⁻⁶	1,61*10 ⁻⁶

* entsprechend dem Messbericht des TÜV Industrie Service GmbH 1846848
 Alle Angaben beziehen sich auf das Abgas im Normzustand (273 K, 1013 hPa) trocken und 11 Vol% Sauerstoff.
 Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Umweltschutzbeauftragte unter Tel.: 0681 9454 318

Kontakte im Gewerbepark Breisgau

<p>VERWALTUNG Hartheimer Straße 12 79427 Eschbach Tel. 0 76 34 / 5108 - 0 Fax 0 76 34 / 5108 - 22 www.gewerbepark-breisgau.de E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de</p> <p>Verbandsvorsitzender BM Harald Kraus, Tel. 0 76 34 / 55 04 10</p> <p>Verbandsdirektor des Zweckverbandes und Geschäftsführer der Gewerbepark Breisgau GmbH Markus Riesterer, Tel. 0 76 34 / 5108 - 20</p>	<p>Stellv. Verbandsdirektor, Investorenanfragen, Bauangelegenheiten Albert Blattmann, Tel. 0 76 34 / 5108 - 11</p> <p>Verbandskämmerei Melanie Burghard, Tel. 07634/5108-14</p> <p>Sekretariat Geschäftsleitung, Personalwesen, Erschließungsmaßnahmen Regine Wintermantel, Tel. 0 76 34 / 5108 - 10</p> <p>Finanzbuchhaltung, Marketing, Verbandskasse Irene Matzarakis, Tel. 0 76 34 / 5108 - 16</p> <p>Vermietungen, Verpachtungen, Gebäudemanagement Ulrike Gießler, Tel. 0 76 34 / 5108 - 25</p>	<p>Sekretariat, EDV Sonja Räder, Tel. 0 76 34 / 5108 - 21</p> <p>BAUHOF Josef Elsner, Alfons Ritzenthaler, Willy Sahner Münstertäler Str. 12 Tel. 0 76 34 / 59 59 13 Mobil 01 70 / 2 34 76 20</p> <p>FLUGPLATZ Flugleitung Werner Hoffmann, Uwe Kron, Achim Türmer Hartheimer Str. 15c Tel. 0 76 34 / 59 59 05 Mobil 01 52 / 21 94 82 42 Fax 0 76 34 / 59 59 06</p>
--	---	---

Staufen darf nicht zerbrechen!

68 €



Mit dem Staufenkrug spenden Sie Hilfe!

- Der unversehrte Staufenkrug mit Inschrift und Bodenprägung in Keramik, Steinzeug-Qualität (Inhalt: 2 Liter)
- Hergestellt von der Staatlichen Keramik Manufaktur Majolika
- Limitierte Auflage, als Einzelstück nummeriert
- Der Reinerlös kommt der Stiftung zugute

Erhältlich bei den Sparkassen, Volksbanken, Winzergenossenschaften und im Einzelhandel der Region.



Mit der Staufenbriefmarke verbreiten Sie eine Botschaft!

20 €

10 €



Staufenbriefmarke im 10er Geschenk-Set

- Frankierwert 55 Cent
- Selbstklebend
- Solidaritätspreis 10,- Euro

Staufenbriefmarke im 20er Geschenk-Set

- Frankierwert 55 Cent
- Selbstklebend
- Solidaritätspreis 20,- Euro

Erhältlich bei den Sparkassen, Volksbanken und im Einzelhandel der Region.

Telefon: 07633 805-26

www.staufenstiftung.de



Stiftung zur
Erhaltung
der historischen
Altstadt
Staufen



Alle reden vom Mittelstand. Wir mit ihm.

Nutzen
Sie unser
regionales
Know-how!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sorgen gemeinsam mit Ihnen dafür, dass Sie und Ihr Unternehmen jederzeit die Finanzlösungen bekommen, die Sie brauchen und zu Ihnen passen. Dabei profitieren Sie durch unsere Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe von den bestmöglichen Produkten und Leistungen. Lassen Sie sich jetzt beraten!

Volksbank
Breisgau-Süd eG 

...mehr als eine Bank